Inhalt

Einleitung **11**

A. Theorie- und empiriebasierte Annäherungen an den Forschungsgegenstand Geschlecht **23**

I. Erkenntnistheoretische Annahmen der (erziehungswissenschaftlichen) Geschlechterforschung **23**

1. Wissenschaftliche Diskurslinien zu Geschlecht 23

1.1 Diskurslinien der (erziehungswissenschaftlichen) Geschlechterforschung: Hinführung zu einem unüberschaubaren Feld 23

1.2 Geschlecht als Konstruktionsleistung – konstruktivistische Ansätze 27

1.3 Dekonstruktion von Geschlecht – dekonstruktivistische Ansätze 35

1.4 Verschränkungen zwischen ethnomethodologisch-sozialkonstruktivistischen und dekonstruktivistischen Positionen 39

1.5 Geschlecht im Kontext multikategorialer Differenzdiskurse 44

2. Theoretische Annahmen zur sozialen Konstruktion von Geschlecht: erkenntnistheoretischer Hintergrund der Studie 50

2.1 Geschlechterdifferenzen: gegeben oder gemacht? Zur Frage des Verhältnisses zwischen Natur und Kultur 50

2.2 Zur Verknüpfung von Körper und Geschlecht 59

2.3 Prozesse des *doing gender* als soziale (Differenzierungs-)Praktiken 64

2.4 Der ethnomethodologische Doing-Gender-Ansatz: Geschlechterdifferenzierung statt Geschlechterdifferenz – eine kritische Betrachtung 69

2.5 Differenzforschung gleich Ungleichheitsforschung? – Konsequenzen für das vorliegende Dissertationsprojekt 79

II. Geschlecht im Feld der frühen Kindheit 87

1. Forschungen zu Geschlecht im frühpädagogischen Kontext 89

2. Die Rolle von Geschlecht in den Bildungsplänen für den Elementarbereich 101

3. Anforderungen an pädagogische Fachkräfte im Kontext von Geschlecht am Beispiel der elementarpädagogischen Bildungspläne 118

4. Ansätze und Veröffentlichungen zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit in Kindertageseinrichtungen 125

III. Zusammenfassung und Konkretisierung der Studie „Geschlechterdifferenzierung in der Kindertageseinrichtung“.... 133

B. Methodologische Grundlagen qualitativ-rekonstruktiver Forschung und methodisches Vorgehen der ethnographischen Studie 137

I. Qualitativ-rekonstruktive Forschung – Zielrichtungen, Methoden und Vorgehen der Studie..... 137

1. Soziale Wirklichkeit und qualitative Forschung – eine sozialkonstruktivistische Perspektive..... 137

2. Rekonstruktive Forschung als spezifische Form der qualitativen Forschung..... 140

3. Herausforderungen sinnrekonstruierender qualitativer Forschung und Gütekriterien 145

4. Die Ethnographie als Forschungshaltung und -methode..... 152

   4.1 Die Teilnehmende Beobachtung als Erhebungsinstrument 154

   4.2 Kritik und Grenzen ethnographischer Forschungsperspektiven 156

5. Die Auswertungsschritte der Studie: Kodierung, Kategorisierung und Sequenzanalyse 159

II. Der Zugang zum Feld: Die Geschlechterforscherin in der Kindertageseinrichtung 164

1. Die Kindertageseinrichtung Schatzinsel: Eine Beschreibung der untersuchten Einrichtung 164

2. Zur Rolle als ForscherIn – zwischen Subjektivität, (Re-)Konstruktion und Reifikation 170

2.1 Das Postulat der Selbstreflexion – Subjektivität und Konstruktivität im Forschungsprozess..... 170

2.2 Zur Reifikationsproblematik in Forschungsprojekten 172

2.3 Die geschlechterdifferenzierende Forscherin: Beispiele aus dem Projekt 175

2.4 Reifikationsprozesse als ein mögliches, produktives Erkenntnismittel..... 182

2.5 Fazit: Reifikation als inhaltlich zu definierende Reflexionskategorie 183

C. Geschlechterkonstruktionen in der Kindertageseinrichtung: Ergebnisse der Studie 185

1. Das triadische Verhältnis der FeldakteurInnen in der Kindertageseinrichtung: Fachkräfte, Kinder und Eltern 185

2. Geschlechterkonstruktionen in der Schatzinsel: Die Ambivalenzen der vermeintlich neutralen Fachkräfte 187

2.1 Konstruktionen der Fachkräfte: Geschlecht = Kinderthema bzw. Interessenfokus der Forscherin..... 187

2.2 Alles im Blick: Die Fachkraft als neutrale BeobachterIn bzw. KommentatorIn 190

2.3 Die Fachkraft als neutralisierende Instanz: „Wir behandeln alle gleich!“ 193

2.4 Die weiblichen Fachkräfte: Das *neutrale, unsichtbare* Geschlecht 202

2.5 Die weibliche Forscherin in einem weiblich konnotierten Arbeitsfeld: Die pauschale Unschuldsvermutung?..... 205

2.6 Die reifizierenden Fachkräfte? Geschlechterdifferenz als Interpretationsfolie von Alltagssituationen..... 211

2.7 Ungleichheitskonstruktionen im Kontext von Geschlechterdifferenzierungen 215

3. Exkurs: Die Geschlechterkonstruktionen der Eltern – Zur Frage *Natur vs. Kultur*? ... 218

4. Geschlechterkonstruktionen der Kinder: Geschlechterdifferenzierungen im Spielraum zwischen Flexibilität und Starrheit ... 226

4.1 Die nachträgliche Geschlechterkategorisierung ... 227

4.2 Der flexible Gebrauch der Geschlechtsgruppenzugehörigkeit ... 233

4.3 Die vermeintliche Aufhebung der starren Geschlechterdichotomie: Mädchen–Jungen–Jungenmädchen bzw. Jungenfan/Mädchenfan ... 247

4.4 Die starre Geschlechtszugehörigkeit im kindlichen Rollenspiel ... 256

4.5 Körper und Geschlecht: *Nackte Tatsachen* ... 266

4.6 Differenzierungspraktiken versus Ungleichheitskonstruktionen: *Jungs sind Quark*, *Mädchen sind Salat* ... 270

5. Zusammenfassung: Die situativ unterschiedliche Relevanz der Geschlechterdifferenzierung im Feld der Kindertageseinrichtung ... 279

D. Zusammenfassung und Diskussion der theoretischen und empirischen Ergebnisse ... 287

1. Der Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit: Geschlecht zwischen Anerkennung und Ungleichheit ... 290

1.1 Anerkennung oder Ungleichheit?! – Zur These eines impliziten Positionierungsappells ... 291

1.2 Geschlechtergerechtigkeit – ein Konstrukt zwischen vermeintlicher Eindeutigkeit und unvermeidlicher Leerstelle ... 294

1.3 Die weiblichen Fachkräfte – Das *neutrale, unsichtbare und unschuldige* Geschlecht?! ... 300

1.4 *Wir behandeln alle gleich*: Zur Diskrepanz zwischen Diskurs und Praxis ... 304

2. Geschlecht im Spannungsfeld zwischen Differenz und Ungleichheit ... 307

3. Der Mehrwert einer deskriptiv-kategorialen Perspektive auf Geschlecht ... 310

4. Potenziale und Grenzen der qualitativ-rekonstruktiven Studie zu Geschlechterdifferenzierungen in der Kindertageseinrichtung 313

4.1 Zur Re-Etablierung des Doing-Gender-Ansatzes in der (erziehungswissenschaftlichen) Geschlechterforschung..... 313

4.2 Grenzen und Reichweite der empirischen Studie 321

5. Fazit und Ausblick: Anregungen für eine erziehungswissenschaftliche Diskussion zu Geschlecht in der Pädagogik der frühen Kindheit 330

Literatur 335